

Ostschweiz



Ein Seufzer der Erleichterung tönt durch St. Gallen. Er kommt aus dem örtlichen Kunstmuseum. Dort zog im November die Naturabteilung aus und in einen Museumsneubau um, wodurch die Kunstkuratoren mehr Platz für die eigene Sammlung gewonnen haben. Nun kann der Bestand erstmals in voller Pracht dauerhaft präsentiert werden. Das »Stilleben mit Austern« (um 1630) eines unbekanntes Haarlemer Meisters oder Alfred Sisleys wundervolle frühe Impression »Le Jardin« (1873) machen Appetit auf eine längere Verweildauer. Wer jedoch das Museum zwischen dem 4. Februar und dem 25. Juni aufsucht, sollte unbedingt noch Zeit für die großartige Ausstellung **Body Doubles** einplanen: Hier treffen Hans Josephsohn (1920–2012) und Franz West (1947–2012) auf-

einander. Den Schweizer und den Österreicher vereint, dass sie zeitlebens den menschlichen Körper zum Ausgangspunkt ihrer bildhauerischen Innovationen gemacht haben.

Keine halbe Stunde dauert die Autofahrt von St. Gallen nach Appenzell, wo im Kunstmuseum noch bis zum 7. Mai die Sammlung Mezzanin der Liechtensteinerin Hanny Frick der Entdeckung harret. Die Gruppenschau **Wunde®n** ist von leise brodelnder Expression und dunkleren Tönen geprägt – exemplarisch gebündelt in den Bildern der Malerin Miriam Cahn, die im ostschweizerischen Dörfchen Stampa lebt.



4



2



3

1 Rund um den Albignasee findet im Sommer die Schau »Arte Albigna« statt

2 Irritierend: Miriam Cahns »denken, schauen« von 1997

3 Schauspielerin Nina Hard in einem Bühnenbild von Ernst Ludwig Kirchner, 1921 in Zürich

4 Meret Oppenheims Werk »Das Paar« (1956) ist ab Februar in Lugano zu sehen

5 »Ohne Titel« (1952), Figur von Hans Josephsohn

Als feministische Künstlerin mit Interesse am menschlichen Körper lässt sich Cahn gut mit einer berühmten Vorgängerin vergleichen, deren Kunst ab 12. Februar im Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI) in Lugano zu sehen ist: Meret Oppenheim applizierte Fell auf Damenschuhe oder Bierkrüge und hauchte so den Objekten Magie ein. Die Surrealistin war mit Max Ernst und Man Ray befreundet und inspirierte später jüngere Künstler wie Mona Hatoum oder Robert Gober. All diese Verbindungen werden nun Thema in der Ausstellung **Meret Oppenheim. Werke im Dialog** (bis 28. Mai).

Im Sommer zieht es dann Schweizer und Touristen gleichermaßen ins Gebirge. Wo sie die Kunst schon erwartet: Das Kirchner Museum Davos beschäftigt sich in der Ausstellung **Ernst Ludwig Kirchner und das alpine Theaterschaffen** (28. Mai bis 29. Oktober) mit sechs Bühnenproduktionen, an denen der Expressionist zwischen 1920 und 1937 mitwirkte. Und in der Bergell-Region nahe der italienischen Grenze können Wanderer bei der Ausstellung **Arte Albigna** vom 2. Juli bis zum 30. September Werken von Pipilotti Rist oder Roman Signer begegnen. Auf bis zu 2565 Metern über dem Meeresspiegel erreicht die Kunst quasi den Gipfel. ×



5